

*Überführt von Frakturschrift in die neue Druckschrift von Bernd Stöckeler und  
korrekturgelesen von Waldemar Schraner Okt. 2014.  
Die Originalvorlage in Frakturschrift ist nach Seite 3 angefügt.*

## *Aus der Ortsgeschichte des Bezirkes Baumgarten*

*Paumgarten, Paungarten, Baumgarten, Puomgart, Paumgartten = Obstgarten bei Nandlstadt in der Holledau ist ein sehr alter Ort. Nach der Konradinischen Matrikel (lat. matricula „Stammrolle, öffentliches Verzeichnis“) war der Ort im Jahre 1315 eine Filiale von Hörgertshausen (Hergoltshusen). 1524 wird laut der Sunderndorferschen Matrikel Georg Muntzl als Pfarrer und Vikar der Pfarrkirche St. Jakobi et Christophori in Hergoltshausen genannt. Er erhielt die Pfarrei durch päpstliche Verleihung. Das Kollationsrecht (Verleihung) hatte der Generalvikar in Freising Es werden erwähnt drei Filialen mit eigenen Begräbnisstätten, nämlich St. Nikolai und Katharina in Baumgarten, St. Johannes Evangelist in Tandskirchen (Tölkirchen) und St. Anna und Beata Virgo in Arnschwand. Am Samstag, den 5. Juli 1563, haben sich die Gemeinden Baumgarten und Tölkirchen mit Christoph Reinhart, Pfarrer in Hörgertshausen, vor dem kurfürstlichen Vizedom (vicedominus = vicis u. dominus = der Statthalter, Stellvertreter eines Fürsten) uns dessen Räten in Landshut wegen der Festtagsgottesdienste der Wochenmessen und des Stieres „vortragen und verglichen“ .*

*1681 wird in Baumgarten ein Wirt mit Namen Vitus Limmayer erwähnt. Im Jahre 1686 stiftet der damalige Gutsherr von Hörgertshausen, Freiherr von Seyboldsdorf, ein wahrer Edelmann, die Kooperatur in Hörgertshausen zum Besten der Filialen Baumgarten, Tölkirchen usw., die doch seine Untertanen nicht waren. „Johann Georg von und zu Seyboldsdorf aus Hörgertshausen, Priel, Mauern und Thulbach usw. hat in Erwägung, dass die Filialen weit entfernt und vieler Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen beraubt seien, andernteils aber der Pfarrer allein wegen Mangel an Mitteln keine eigenen Priester halten könne, die Koopertur Hörgertshausen gestiftet, indem er einen Schuldbrief von 1000 Gulden a`5% quartaliter zahlbar und auf seine Hofmark Hörgertshausen versichert, ausstellte und überdies als Patron der Kirche St. Alban gestattete, dass aus dem Vermögen derselben ebenfalls 50 Gulden, in 2 Raten zahlbar, verwendet werden dürfen.“*

*Am 24. September 1832 wurde die Verwaltung des Vermögens der drei Filialkirchen von Hörgertshausen, nämlich Baumgarten, Airischwand und Tölkirchen an die betreffenden Gemeinden abgegeben. Für Hörgertshausen und St. Alban geschah dies erst im Sturmjahr 1848. Da die Kirche sehr feucht war, erforderte sie viele Reparaturen. Solche wurden vorgenommen im Jahre 1848 mit einem Kostenaufwand von mehr als 300 Gulden. 1855 wurden die drei Seitenaltäre gefasst, die Kanzel erneuert, was durch wohlthätige Stifter ermöglicht worden war. Auf wiederholtes Nachsuchen der Gemeinde Baumgarten und in Erwägung der örtlichen Verhältnisse wurde 22. Mai 1846 vom Ordinariate genehmigt, dass fortan auch in Baumgarten getauft werden dürfe, wozu das Taufwasser in der Pfarrkirche zu Hörgertshausen zu holen ist. Die Kirche war unter allen der Pfarrei die ärmste, ihr Vermögen betrug 1739 nur 150 Gulden, ihm Jahre 1854 dagegen 815 Gulden.*

*Am 30. Dezember 1864 wurde die Errichtung einer Expositur (Seelsorgebezirk ohne eigene Vermögensverwaltung) in Baumgarten oberhirtlich genehmigt. Das Expositurhaus wurde im Jahre 1865 erbaut, im gleichen Jahre auch eine Schule errichtet. 1924 erhielt der Ort eine neue Kirche. Aber schon nach 8 Jahren (1932) drohte diese wegen falscher Konstruktion des Dachstuhls einzustürzen. Nach langen Verhandlungen wurde eine Diözesankirchensammlung genehmigt zur Wiederherstellung der Kirche. 10 000 Mark wurden vom Ordinariate zur Verfügung gestellt. Das gleiche Schicksal traf auch die neuerbaute Kirche in Tölkirchen, gleichfalls wegen falscher Konstruktion des Dachstuhles. 1933 wurde dieser abgenommen und die Kirche wieder neu instand gesetzt.*

## *Andorf*

*Seit 1851 gehört zur Sepultur (Begräbnisstätte) Baumgarten auch der Weiler Andorf. Auf dem Grund des Mittermeier-Hofes, welcher zum Kollegiatstift St. Veit in Freising grundbar war, steht noch (so berichtet Pfarrer Schrems um 1855) der Rest der Kapelle des hl. Laurentius. Einige hundert Schritt*

vom Dorfe gegen Reit befand sich seit alten Zeiten am Fuße einer mäßigen Höhe neben einer Quelle eine hölzerne Feldkapelle, zum Brünnl genannt, welche im Jahre 1804 abgebrochen werden musste. Das Bild „Maria Hilf“ wurde in die Filialkirche Baumgarten gebracht. Im Jahre 1839 wurde die Kapelle auf dem alten Platz wiedererrichtet. Am 21 November des genannten Jahres wurde daher das Marienbild wieder zurückgebracht. In den Jahren 1849 bis 1851 wurde die Kapelle bis auf den Chor abgebrochen und in der Nähe des Brünneleins auf einem trockenen Platz viel geräumiger und größer neugebaut. Der Bau kam auf 1616 Gulden zu stehen.

Durch Regierungsentschließung von 1. März 1902 wurden die Unterbaumgartner vom Filialebezirk Tölzkirchen abgetrennt und dem von Baumgarten einverleibt, blieben aber zur Kirche Tölzkirchen wie bisher baupflichtig.

**Kriegsteilnehmer.** Am Eingang zur Kirche in Baumgarten befindet sich eine Gedenktafel, welche die Teilnehmer am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 namentlich aufzählt. Von den insgesamt 11 Teilnehmern ist einer gefallen, und zwar Josef Pettschacher bei Orleans. Auch den Kriegern, welche im Weltkriege 1914/18 auf dem Feld geblieben sind, hat die Expositurgemeinde Baumgarten ein ehrendes Denkmal errichtet. Die gefallenen Helden sind:

Josef Böchelmaier, Jakob Stampfl, Anton Nagl, Joh. Pichlmaier, Martin Wantscher, Lorenz Holzmann, Sebastian Kuffner, Josef Hausinger, Martin Linger, Josef Kuffner, Georg Kollmannsberger, Josef Betzenbichler, Kaspar Buchberger, Hans Groß, Lorenz Nagl, Simon Meister, Peter Hagl, Johann Betzenbichler, Steph. Plenagl, Anton Pichlmaier, Josef Glück.

### *Das elfhundertjährige Tölzkirchen*

Südlich von Baumgarten liegt Tölzkirchen, das im Jahre 837 urkundlich zum ersten Male erwähnt wird, im 14. Jahrhundert Tennelskirchen, Tenzelkirchen, im 16. und in den folgenden Jahrhunderten auch Tändlskirchen, Tandskirchen (bei Deutinger III S. 299) benannt. Die Kirche ist von alter Bauart; als Ihr Gründer wird Tenil (806-823) genannt. Bis in die Mitte des 18. Jahrhundert wird der hl. Johann Baptist als Kirchenpatron erwähnt, während später das Patrozinium am Michaelstag gefeiert wurde. Am 8. Juli 1781 schlug ein der Blitz in den Turm und tötete den Mesner Paul Wagner. Es scheint, dass der Turm vorher höher gewesen ist, nun aber nicht mehr ausgebaut wurde. Man hat ihm kurzweg eine viereckige Kappe aufgesetzt. 1883 erhielt die Kirche eine neue Orgel, die von Orgelbauer Binder in Pfaffenhofen um den Preis von 1500 M. geliefert wurde. Im Jahre 1921 wurde die Kirche, weil zu klein, abgebrochen und dafür ein neue, größere gebaut. Nur der Turm blieb stehen. Wie ich höre, beabsichtigt die Gemeinde im Jahre 1937 das Fest ihres 1100 jährigen Bestehens zu feiern.

Autor : Gschwind

(Sämtliche Aufnahmen aus dem Redaktions-Archiv)

## *Quellen zur Freisinger Familiengeschichte*

**Von Josef Echlter, München**

(Fortsetzung)

### **2. Die Matrikeln der Universität Ingolstadt 1472 - 1800**

Mair Johann 24. Jan. 1487.

Mairhofer Johann 27. Sept. 1525.

Mändel Johann Gramitik, 8. Nov. 1624.

Maralt Friedrich, 1717 Professor der Ethik, 1719 Professor der Moraltheologie, 1731 Prof. SS. Can.

Maralt, Johann Kaspar Malachias Christoph von, Logik, 7. Nov. 1710

Maralt, Josef Placidus Sebastian von, praenobilis, theol., 4 Nov. 1720

Marquard Johann Adam, Grammatik, 11 Okt. 1650.

Marquard Johann, artes, 27. Mai 1561

Marquard Johann Ignaz, Jus, 25. Okt. 1660.

Marquard Paul, artes 6. Sept. 1575.

Marschall Paul Prosper, Moraltheol., 3. April 1710.

Maulberger Bartholomäus, Logik 17. Nov. 1596

*Mayr Franz Anton, beider Rechte, 28. Feb. 1760 (I)*  
*Mayr Johann, artes famulus, 21. Okt. 1570*  
*Mayr Josef, Physik, 4 Dez. 1708*  
*Mayr Sebastian, Logik und Mathematik, 31. Okt. 1658*  
*Mayr Thomas, Dr. phil 1778 inskribiert 28. Nov. 1776, Logik. (I)*  
*Mayrröberl Paul, Rudimenta, 16. Juni 1615.*  
*Mentel Peter, 10. Mai 1498*  
*Menzinger Johan, Bruder von Wolfgang Menzinger, Magister Artium, 1536 Dr. Theol., kam an den  
Dom in Mainz*  
*Menzinger Wolfgang, 24. August 1530*  
*Mertlsberger Johann, Logik, 20. Nov. 1757*  
*Minch Johann Christoph, nobilis Kanoniker, artes, 9. Aug. 1571*  
*Mittermaier Johann, artes, 13. Sept. 1557*  
*Mittermayr Christoph, phil., 8. Feb. 1590*  
*Molitor Franz Sebastian, aus Neustift, Professor am dortigen Prämonstratenser Kloster, Syntax,  
2. Sept. 1596.*  
*Molitor Wolfgang, 14. Jan. 1489.*  
*Mühlheimer Gerhard, 16. Mai 1486.*  
*Munch Georg, artes, 25. April 1558.*  
*Negele Alexander, beider Rechte 10. Dez. 1592.*  
*Neupaur Georg, Logik, 18. Nov. 1627*  
*Neubeck (Neupeck) Emmeran, 27. Sept. 1473* (Fortsetzung folgt.)

---

*Herausgegeben und verantwortlicher Schriftleiter Josef Eder Freising, Fernruf 334. „Unsere Heimat“ erscheint  
alle 14. Tage. Nachdruck mit Genehmigung der Schriftleitung*

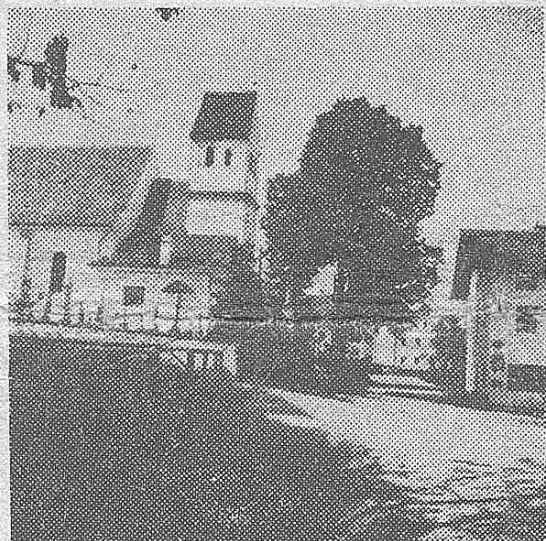
# Aus der Ortsgeschichte des Bezirkes

## Baumgarten

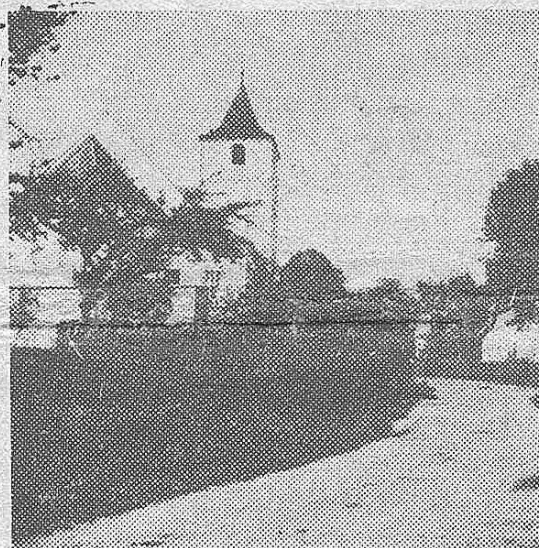
Baumgarten, Paungarten, Baumtgarten, Puomgart, Baumgartten = Obstgarten bei Mandlstadt in der Holledau ist ein sehr alter Ort. Nach der Konradinischen Matrikel war der Ort im Jahre 1315 eine Filiale von Hergertshausen (Hergoltshusen). 1524 wird laut der Sunderndorferischen Matrikel Georg Muhl als Pfarrer und Vikar der Pfarrkirche St. Jakobi et Christophori in Hergoltshausen genannt. Er erhielt die Pfarrei durch päpstliche Verleihung. Das Kollationsrecht (Verleihung) hatte der Generalvikar in Freising. Es werden erwähnt drei Filialen mit eigenen Begräbnisstätten,

nämlich St. Nikolai und Katharina in Baumgarten, St. Johannes Evangelist in Landskirchen (Tölkirchen) und St. Anna und Beata Virgo in Arnischwand. Am Samstag, den 5. Juli 1563, haben sich die Gemeinden Baumgarten und Tölkirchen mit Christoph Reinhart, Pfarrer in Hörgertshausen, vor dem kurfürstlichen Bizedom und dessen Räten in Landshut wegen der Festtagsgottesdienste, der Wochenmessen und — des Stieres „vortragen und verglichen“.

1681 wird in Baumgarten ein Wirt mit Namen Vitus Vimmayer erwähnt. Im Jahre 1686 stiftete der damalige Gutsherr von Hörgertshausen, Freiherr von Senboldsdorf, ein wahrer Edelmann, die Kooperatur in Hörgertshausen zum Besten der Filialen Baumgarten, Tölkirchen usw., die doch seine Untertanen nicht waren. „Johann Georg von und zu Senboldsdorf auf Hörgertshausen, Priel, Mauern und Thulbach usw. hat in Erwägung, daß die Filialen weit entfernt und vieler Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen be-



Baumgarten



Tölkirchen

raubt seien, andernteils aber der Pfarrer allein wegen Mangel an Mitteln keine eigenen Priester halten könne, die Kooperatur Hörgertshausen gestiftet, indem er einen Schuldbrief von 1000 Gulden à 5%, quartaliter zahlbar und auf seine Hofmark Hörgertshausen versichert, ausstellte und überdies als Patron der Kirche St. Alban gestattete, daß aus dem Vermögen derselben ebenfalls 50 Gulden, in 2 Raten zahlbar, verwendet werden dürfen.“

Am 24. September 1832 wurde die Verwaltung des Vermögens der drei Filialkirchen von Hörgertshausen, nämlich Baumgarten, Arnischwand und Tölkirchen an die betreffenden Gemeinden abgegeben. Für Hörgertshausen und St. Alban geschah dies erst im Sturmjahr 1848. Da die Kirche sehr feucht war, erforderte sie viele Reparaturen. Solche wurden vorgenommen im Jahre 1848 mit einem Kostenaufwand von mehr als 300 Gulden. 1855 wurden die drei Seitenaltäre gefast, die Kanzel erneuert, was durch wohlthätige Stifter ermöglicht worden war. Auf wiederholtes Nachsuchen der Gemeinde Baumgarten und in Erwägung der örtlichen Verhältnisse wurde am 22. Mai 1846 vom Ordinariate genehmigt, daß fortan auch in Baumgarten getauft werden dürfe, wozu das Taufwasser in der Pfarrkirche zu Hörgertshausen zu holen

ist. Die Kirche war unter allen der Pfarrei die ärmste; ihr Vermögen betrug 1739 nur 150 Gulden, im Jahre 1854 dagegen 815 Gulden.

Am 30. Dezember 1864 wurde die Errichtung einer Expositur in Baumgarten oberhirtlich genehmigt. Das Expositurhaus wurde im Jahre 1865 erbaut, im gleichen Jahre auch eine Schule errichtet. 1924 erhielt der Ort eine neue Kirche. Aber schon nach 8 Jahren (1932) drohte diese wegen falscher Konstruktion des Dachstuhles einzustürzen. Nach langen Verhandlungen wurde eine Diözesankirkensammlung genehmigt zur Wiederherstellung der Kirche. 10 000 Mark wurden vom Ordinariate zur Verfügung gestellt. Das gleiche Schicksal traf auch die neuerbaute Kirche in Tölzkirchen, gleichfalls wegen falscher Konstruktion des Dachstuhles. 1933 wurde dieser abgenommen und die Kirche wieder neu instand gesetzt.

## Andorf

Seit 1851 gehört zur Sepultur (Begräbnisstätte) Baumgarten auch der Weiler Andorf. Auf dem Grunde des Mittermeier-Hofes, welcher zum Kollegatsstift St. Veit in Freising grundbar war, steht noch (so berichtet Pfarrer Schrems um 1855) der Rest der Kapelle des hl. Laurentius. Einige hundert Schritt vom Dorfe gegen Reit befand sich seit alten Zeiten am Fuße einer mäßigen Höhe neben einer Quelle eine hölzerne Feldkapelle, zum Brünndl genannt, welche im Jahre 1804 abgebrochen werden mußte. Das Bild „Maria Hilf“ wurde in die Filialkirche Baumgarten gebracht. Im Jahre 1839 wurde die Kapelle auf dem alten Platze wiedererrichtet. Am 21. November des genannten Jahres wurde daher das Marienbild wieder zurückgebracht. In den Jahren 1849 bis 1851 wurde die Kapelle bis auf den Chor abgebrochen und in der Nähe des Brünneleins auf einem trockenen Platze viel geräumiger und größer neugebaut. Der Bau kam auf 1616 Gulden zu stehen.

Durch Regierungsentschließung vom 1. März 1902 wurden die Unterbaumgartner vom Filialbezirk Tölzkirchen abgetrennt und dem von Baumgarten einverleibt, blieben aber zur Kirche Tölzkirchen wie bisher hauptsächlich.

**Kriegsteilnehmer.** Am Eingang zur Kirche in Baumgarten befindet sich eine Gedenktafel, welche die Teilnehmer am Deutsch-französischen Kriege 1870/71 namentlich aufzählt. Von den insgesamt 11 Teilnehmern ist einer gefallen, und zwar Josef Pettschacher bei Orleans. Auch den Kriegern, welche im Weltkriege 1914/18 auf dem Felde der Ehre geblieben sind, hat die Expositurgemeinde Baumgarten ein ehrendes Denkmal errichtet. Die gefallenen Helden sind: Josef Böchelmaier, Jakob Stampfl, Anton Nagl, Joh. Pichlmaier, Martin Wantscher, Lorenz Holzmann, Sebastian Ruffner, Josef Hansinger, Martin Linger, Josef Ruffner, Georg Kollmannsberger, Josef Bezenbichler, Kaspar Buchberger, Hans Groß, Lorenz Nagl, Simon Meister, Peter Hagl, Johann Bezenbichler, Steph. Plenagl, Anton Pichlmaier, Josef Glüsk.

## Das elfhundertjährige Tölzkirchen

Südlich von Baumgarten liegt Tölzkirchen, das im Jahre 837 urkundlich zum ersten Male erwähnt wird, im 14. Jahrhundert Tennelskirchen, Tenzelkirchen, im 16. und in den folgenden Jahrhunderten auch Ländlskirchen, Landskirchen (bei Deutinger III, S. 299) benannt. Die Kirche ist von alter Bauart; als ihr Gründer wird Tenil (806—823) genannt. Bis in die Mitte

des 18. Jahrhunderts wird der hl. Johann Bapt. als Kirchenpatron erwähnt, während später das Patrozinium am Michaelstage gefeiert wurde. Am 8. Juli 1781 schlug der Blitz in den Turm und tötete den Mesner Paul Wagner. Es scheint, daß der Turm vorher höher gewesen ist, nun aber nicht mehr ausgebaut wurde. Man hat ihm kurzweg eine viereckige Kappe aufgesetzt. 1883 erhielt die Kirche eine neue Orgel, die von Orgelbauer Binder in Pfaffenhofen um den Preis von 1500 M. geliefert wurde. Im Jahre 1921 wurde die Kirche, weil zu klein, abgebrochen und dafür eine neue, größere gebaut. Nur der Turm blieb stehen. Wie ich höre, beabsichtigt die Gemeinde im Jahre 1937 das Fest ihres 1100jährigen Bestehens zu feiern.

Gschwind.

(Sämtliche Aufnahmen aus dem Redaktions-Archiv)

# Quellen zur Freisinger Familiengeschichte

Von Josef Ehtler, München

(Fortsetzung)

## 2. Die Matrikeln der Universität Ingolstadt 1472—1800

- Mair Johann, 24. Jan. 1487.  
 Mairhofer Johann, 27. Sept. 1525.  
 Mändel Johann, Grammatik, 8. Nov. 1624.  
 Maralt Friedrich, 1717 Professor der Ethik, 1719 Professor der Moraltheologie, 1731 Prof. SS. Can.  
 Maralt, Johann Kaspar Malachias Christoph von, Logik, 7. Nov. 1710.  
 Maralt, Josef Placidus Sebastian von, praenobilis, theol., 4. Nov. 1720.  
 Marquart Johann Adam, Grammatik, 11. Okt. 1650.  
 Marquard Johann, artes, 27. Mai 1561.  
 Marquart Johann Ignaz, Jus, 25. Okt. 1660.  
 Marquart Paul, artes, 6. Sept. 1575.  
 Marshall Paul Prosper, Moraltheol., 3. April 1710.  
 Maulberger Bartholomäus, Logik, 17. Nov. 1596.  
 Mayr Franz Anton, beider Rechte, 28. Febr. 1760. (I)  
 Mayr Johann, artes, famulus, 21. Okt. 1570.  
 Mayr Josef, Physik, 4. Dez. 1708.  
 Mayr Sebastian, Logik und Mathematik, 31. Okt. 1658.  
 Mayr Thomas, Dr. phil 1778, inskribiert am 28. Nov. 1776, Logik. (I)  
 Mayröberl Paul, Rudimenta, 16. Juni 1615.  
 Mentel Peter, 10. Mai 1498.  
 Menzinger Johann, Bruder von Wolfgang Menzinger, Magister Artium, 1536  
 Dr. theol., kam an den Dom in Mainz.  
 Menzinger Wolfgang, 24. August 1530.  
 Mertlsberger Johann, Logik, 20. Nov. 1757.  
 Minch Johann Christoph, nobilis, Kanoniker, artes, 9. Aug. 1571.  
 Mittermaier Johann, artes, 13. Sept. 1557.  
 Mittermeier Christoph, phil., 8. Febr. 1590.  
 Molitor Franz Sebastian, aus Neustift, Professor am dortigen Prämonstratenser-  
 kloster, Syntax, 2. Sept. 1596.  
 Molitor Wolfgang, 14. Jan. 1489.  
 Mülheimer Erhard, 16. Mai 1486.  
 Munch Georg, artes, 25. April 1558.  
 Negele Alexander, beider Rechte, 10. Dez. 1592.  
 Neupaur Georg, Logik, 18. Nov. 1627.  
 Neubeck (Nempeck) Emmeran, 27. Sept 1473.

(Fortsetzung folgt.)